

Olaf Grell:

Meilensteine an der alten Reichsstraße Nr. 5 in Polen (Teil 2)

Nachdem im ersten Teil dieser Folge die preußischen Meilensteine zwischen Frankfurt (Oder) und Krosno Odrzańskie (Crossen) betrachtet wurden, sollen nun die Meilensteine auf dem Abschnitt von Krosno Odrzańskie (Crossen) bis Nowa Sól (Neusalz) folgen. In der Beschreibung der Meilensteine von Frankfurt (Oder) bis Krosno Odrzańskie (Crossen) fehlt eigentlich noch der Meilenstein am nördlichen Brückenkopf der Oderbrücke in Krosno Odrzańskie (Crossen). Von Berlin aus gerechnet steht dieser Meilenstein eigentlich auf der Position „Berlin 18 ½ Meilen“. Allerdings handelt es sich nicht um einen Halbmeilenstein, sondern um einen Ganzmeilenobelisken. Die Position im Meilensystem scheint eher zufällig zu sein, denn diesem Ganzmeilenobelisken kommt eine besondere Bedeutung zu. Er ist der Nullpunkt für die heute ab Krosno Odrzańskie (Crossen) in Richtung Südosten stehenden Meilensteine. Mit der Einführung des metrischen Systems wurden die Meilensteine auf diesem Streckenabschnitt, bis auf Ausnahmen, in Fünfkilometerabstände umgesetzt. Die Ganzmeilenobelisken kamen auf die Zehnkilometerpositionen und dazwischen wurden auf den Fünfkilometerpositionen die Halbmeilenobelisken aufgestellt.

Einzelne Streckenabschnitte bei Zielona Góra (Grünberg) wurden schon zwischen 1801 und 1805 chaussiert. Der Großteil der Chaussee wurde dann zwischen 1814 und 1820 erbaut und noch bestehende Lücken bei Krosno Odrzańskie (Crossen) wurden zwischen 1821 und 1829 geschlossen.

Bei den Meilensteinen handelt es sich aber um alte Postmeilensteine, die von der hier auf fast gleicher Trasse verlaufenden alten Poststraße stammen und weiterverwendet wurden. Bei den Ganzmeilenobelisken handelt es sich von Krosno Odrzańskie (Crossen) bis Zielona Góra (Grünberg) um solche aus Gusseisen, die in der Vietzer Eisenhütte (heute Witnica) hergestellt wurden. Südöstlich von Zielona Góra (Grünberg) wurden Ganzmeilenobelisken dagegen aus Sandstein aufgestellt. Die Halbmeilensteine sind kleine Obelisken aus Sandstein und die Viertelmeilensteine sind würfelförmige Meilensteine aus Sandstein.

Die gusseisernen Ganzmeilenobelisken waren mit einem Posthorn geschmückt und trugen aufgemalte Beschriftungen auf dem hervorstehenden umlaufenden Band. Von den Ganz- und Halbmeilenobelisken aus Sandstein ist keine Beschriftung bekannt. Dagegen sind von den Viertelmeilensteinen alte Skizzen überliefert, die ein aufgemaltes Posthorn und aufgemalte Beschriftung („¼ M“) zeigen.

Alle Meilensteine, die ins metrische System umgesetzt wurden, stehen bzw. standen an der nordöstlichen Straßenseite. Sie sind nicht in den mir vorliegenden Messtischblättern eingetragen.

Von 12 rechnerisch möglichen Meilenstandorten im metrischen System sind auf diesem Streckenstück (von km 0 bis km 55) 7 Meilensteine nachgewiesen und heute noch 6 vorhanden. An Standorten außerhalb des metrischen Systems sind auf diesem Streckenstück weitere 3 Ganzmeilenobelisken, 1 Halbmeilenobelisk und 3 Viertelmeilensteine kartografisch oder durch Beschreibung nachgewiesen bzw. heute noch vorhanden. Drei dieser Meilensteine existieren allerdings heute nur noch als Reststücke.

Den Kilometer 0,00 der von Krosno Odrzańskie (Crossen) in Richtung Südosten steigenden Kilometrierung der ehemaligen Reichsstraße Nr. 5 markiert der gegenüber dem nördlichen Brückenkopf an der Oderbrücke von Krosno Odrzańskie (Crossen) stehende Ganzmeilenobelisk. Der Ganzmeilenobelisk zeigt heute die für Polen typische Farbgebung solcher Meilensteine: Spitze und oberer Schaftteil weiß, Binde blau, unterer Schaftteil rot und Fuß schwarz. Zwischenzeitlich, bis etwa 2006, hatte der Obelisk auch eine betongraue Farbgebung. Ursache dieser Farbgebung ist eine weitere Besonderheit dieses Meilensteines. Der Obeliskenteil ist aus Ziegeln gemauert und verputzt (erkennbar auf alten Bildern, als der Putz abbröckelte, *siehe AM 29/Seite 25*). Nur Fuß- und Sockelteil bestehen aus Gusseisen. Der Meilenstein ist also ein Beweis dafür, dass fehlende bzw. verlorengegangene gusseiserne Teile zu späterer Zeit durch Mauerwerk ersetzt wurden.



Abb. 18:

Der Ganzmeilenobelisk gegenüber dem nördlichen Brückenkopf der Oderbrücke in Krosno Odrzańskie (Crossen). Im Hintergrund die Altstadt und die Oderbrücke (Foto: Grell/Bernau, 03.09.2016).

Grabungen an ehemaligen Standorten solcher gusseiserner Ganzmeilenobelisken im Oderbruch, an der alten Reichsstraße Nr. 1, ergaben in den 1970er-Jahren damals rätselhafte Ziegelfunde. Somit belegt der Ganzmeilenobelisk von Krosno Odrzańskie (Crossen), dass es solche teilweise gemauerten Ganzmeilenobelisken gab und die Funde im Oderbruch darauf hinweisen, dass auch die dortigen Ganzmeilenobelisken zumindest zum Teil zuletzt aus Ziegelsteinen bestanden.

In Messtischblättern ist der Meilensteinstandort bzw. der Kilometer 0,00 in Krosno Odrzańskie (Crossen) nicht eingetragen.

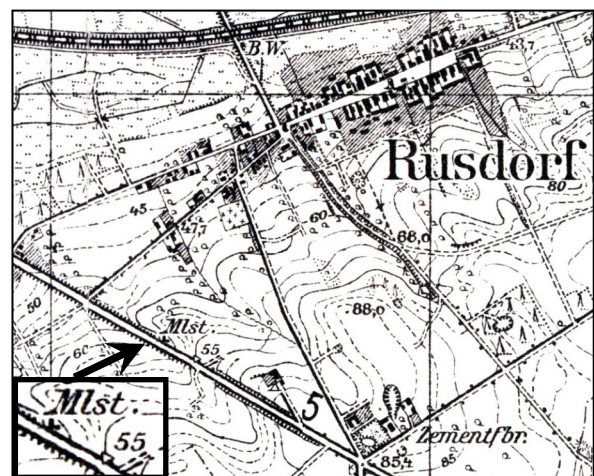


Abb. 19: Übersicht der nachgewiesenen Meilensteinstandorte an der alten Reichsstraße Nr. 5, beginnend mit dem „Nullmeilenstein“ in Krosno Odrzańskie (Crossen) an der Oderbrücke bis nach Nowa Sól (Neusalz). Die Zahlen rechts geben die jeweilige Entfernung in Kilometer von Krosno Odrzańskie (Crossen) an. Weiterhin sind ein kartografisch nachgewiesener Ganzmeilenstandort und sekundäre Standorte in Otyń (Deutsch Wartenberg) eingetragen. Die nur mit dem Umriss dargestellten Meilensteine sind heute nicht mehr vorhanden. Die Straßennummern und Straßenverläufe sind heute zum Teil etwas anders (Karteneinträge: Grell/Bernau, August 2016).

Südöstlich von Krosno Odrzańskie (Crossen) sind als erstes drei nicht eindeutig einzuordnende Meilensteinstandorte dokumentiert. Am einfachsten einzuordnen ist ein Messtischblatteintrag bei Polupin (Rusdorf). Den Entfernungen nach müsste es der Standort „Berlin 19 Meilen“ sein. Demzufolge wurde entweder ein Meilenstein an diesem Streckenstück nicht ins metrische System umgesetzt oder das Messtischblatt wurde nicht korrekt erstellt bzw. korrigiert.

Abb. 20:

Der Standort des vermutlichen Ganzmeilenobelisken „Berlin 19 Meilen“ bei Polupin (Rusdorf) im Messtischblatt 3956 „Crossen a.d.Oder.“ (Herausgegeben von der Preußischen Landesaufnahme 1896, Reichsamt für Landesaufnahme, berichtet 1933), gekennzeichnet mit dem Text „Mlst.“ und, nicht sicher zu erkennen, dem Symbol. Der in der Nähe des Meilensteineintrages befindliche Kilometer 55 bezieht sich auf Frankfurt (Oder) und nicht auf Krosno Odrzańskie (Crossen).



In den Crossener Kreiskalendern werden zwei Ganzmeilenobelisken, so wie bei Güntersberg (Osiecznica – siehe MJ 80/Seite 24), erwähnt: Crossener Kreiskalender 1936 → mit Ortsangabe Grunow (Gronów)
Crossener Kreiskalender 1942 → mit Ortsangabe Gersdorf (Dąbie).

Außerdem wird in einer anderen Literaturquelle erwähnt: „*Mindestens bis 1945 standen noch einmeilige Säulen zwischen Grunow (Grunowo) und Crossen (Krosno)*...“. Beide Orte, Dąbie (Gersdorf) und Gronów (Grunow), liegen südöstlich von Krosno Odrzańskie (Crossen) an der alten Reichsstraße Nr. 5. Eine Einordnung dieser beiden Ganzmeilenobelisken hinsichtlich ihrer Standorte ist nicht ganz klar. Vielleicht ist einmal der oben genannte im Messtischblatt eingetragene Standort gemeint. Als zweiter Standort bietet sich die Position „10 km von Crossen“ an.

Auf der Position „20 Kilometer von Crossen“ steht ein gusseiserner Ganzmeilenobelisk ca. 2 km östlich der Ortslage von Leśniów Wilki (Großlessen) bzw. 300 m westlich des Abzweiges nach Sudol (Seedorf). Der Meilenstein wurde nach einem Straßenumbau um das Jahr 2010 von umgebendem Gestrüpp freigeschnitten und umpflastert. Auch an diesem Meilenstein kommt die alte deutsche Beschriftung unter der „polnischen“ Übermalung durch. An diesem Meilenstein befindet sich diese Beschriftung allerdings nicht auf der blau angemalten umlaufenden Binde, sondern direkt darüber auf dem jetzt weiß gestrichenen oberen Obeliskenteil. An der linken Seite sind zwei Textzeilen zu erkennen. Die obere Zeile zeigt das Wort „Crossen“. Die untere Zeile lässt sich noch nicht entziffern.

Abb. 21: Der Ganzmeilenobelisk östlich von Leśniów Wilki (Großlessen) (Foto: Grell/Bernau, 17.07.2014 – Eine weitere Aufnahme siehe MJ 68/Seite 59).

Abb. 22: Detailansicht der westlichen (linken) Seite des Ganzmeilenobelisken von Leśniów Wilki (Großlessen). Über der umlaufenden Binde des Obelisken sind zwei Zeilen Beschriftung erkennbar (Foto: Grell/Bernau, 13.04.2019).

Auf der Position „25 Kilometer von Crossen“ steht ein Halbmeilenstein in Obeliskenform. Er steht 100 m östlich des Abzweiges nach Radomia (Seiffersholz bzw. Neukirch) an einer Waldwegeinmündung. Bis 2002 war auch noch der originale Sockelstein dieses Meilensteines vorhanden. Er lag etwa 5 m abseits weiter westlich, westlich des Waldweges (siehe Lageskizze im MJ 44/Seite 36). Der Sockelstein ist nach der Neuaufrichtung und Umpflasterung des Meilensteines in den Jahren nach 2002 verschwunden. In den Messtischblättern ist der Meilenstein selbst nicht eingetragen. Allerdings findet sich in den Messtischblättern am Standort des Meilensteines die Bezeichnung „*Meileiche*“. Vielleicht nimmt diese Bezeichnung Bezug auf den Meilenstein?

Am Standort des Meilensteines ist übrigens ein Eintrag für km 115 im Messtischblatt zu erkennen. Auch diese Kilometrierung hat keinen Bezug auf den Nullpunkt der Meilensteinsetzung in Krosno Odrzańskie (Crossen). Da sich westlich von Leśniów Wilki (Großlessen) die Provinzgrenze der preußischen Provinzen Brandenburg und Schlesien befand, hat ab hier die Kilometrierung keinen Bezug auf Frankfurt (Oder) mehr, sondern auf eine noch nicht identifizierte Stelle in Schlesien (vermutlich Legnica (Liegnitz)).

Abb. 23: Der Halbmeilenobelisk bei Radomia (Seiffersholz bzw. Neukirch). Im Vordergrund der damals noch vorhandene Sockelstein abseits neben dem Waldweg, im Hintergrund die Straße (Foto: Grell/Bernau, 02.05.2002).



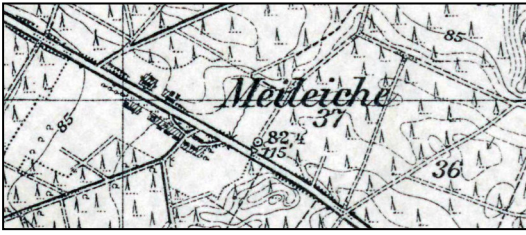


Abb. 24:

Eintrag „Meileiche“ am Standort des Halbmeilenobelisken bei Radomia (Seiffersholz bzw. Neukirch) im Messtischblatt 4058 „Grünberg iNiederschles. (West)“ (Herausgegeben von der Preußischen Landesaufnahme 1896, Reichsamt für Landesaufnahme, berichtigt 1933). Der Standort des Meilensteines befindet sich bei km 115.



Abb. 25:

Der Halbmeilenobelisk bei Radomia (Seiffersholz bzw. Neukirch) nach der Neuaufstellung und Umpflasterung (Foto: Grell/Bernau, 01.08.2010).

Auf der Position „30 Kilometer von Crossen“ steht ein gusseiserner Ganzmeilenobelisk nordwestlich von Zielona Góra (Grünberg). Er steht 100 m westlich des Ortseinganges von Zielona Góra (Grünberg) aus Richtung Krosno Odrzańskie (Crossen) und etwa 20 m östlich der Zufahrt zu einer Einrichtung der Wasserwerke. Im Gegensatz zu den anderen gusseisernen Ganzmeilenobelisken ist dieser Meilenstein bis auf die umlaufende Binde und das Posthorn komplett mit roter Farbe angestrichen. Ebenso im Gegensatz zu den anderen gusseisernen Ganzmeilenobelisken ist dieser Meilenstein so ausgerichtet, dass die Seiten mit den Posthörnern nicht in Straßenrichtung zeigen, sondern die Posthörner sich auf der Vorderseite (zur Straße) und der Rückseite befinden.



Abb. 26:

Der Ganzmeilenobelisk bei Zielona Góra (Grünberg), im Hintergrund ist die Zufahrt zur wasserwirtschaftlichen Einrichtung erkennbar (Foto: Grell/Bernau, 01.08.2010).

Auf der Position „40 Kilometer von Crossen“ steht ebenfalls ein Ganzmeilenobelisk. Allerdings besteht dieser, wie alle nun folgenden Meilensteine, aus Sandstein. Der Ganzmeilenobelisk steht an der alten Streckenführung der Reichsstraße Nr. 5 südlich von Racula (Lawaldau). Diese Straße endet heute als Sackgasse, weil die alte Straßenführung südlich des Meilensteines heute durch die neue Straßenführung, die hier in die Ortsumgebung von Zielona Góra (Grünberg) übergeht, komplett überbaut ist. Die alte Straßenführung dient nur noch als rückwärtige Zufahrt zu einer Tank- und Rastanlage, die an der Ortsumgehungsstraße liegt. Etwa 100 m nördlich dieser rückwärtigen Zufahrt bzw. ca. 1,7 km südöstlich der Kirche von Racula (Lawaldau) steht der Ganzmeilenobelisk etwas oberhalb der Straße in der Böschung. Der Meilenstein ist heute komplett von Bäumen und Sträuchern umwachsen und kaum noch zu sehen. Deshalb wird hier eine etwas ältere Aufnahme dieses Meilensteines gezeigt, als der Meilenstein noch frei stand. Es ist auf dieser Aufnahme auch zu sehen, dass dieser Meilenstein hinsichtlich seiner drei Teile (Sockel rot, Mittelteil schwarz und Obelisk weiß) unterschiedlich farblich bemalt war. Beschriftung ist an dem Meilenstein keine zu erkennen.



Abb. 27: Der Ganzmeilenobelisk südlich von Racula (Lawaldau) (Foto: Grell/Bernau, 09.05.1998).

Auf der Position „50 Kilometer von Crossen“ stand bis in die 1970er-Jahre ebenfalls ein Ganzmeilenobelisk aus Sandstein. Nach Aussage von Herrn Brylla aus Zielona Góra war der Meilenstein damals noch komplett vorhanden und er stand noch am originalen Standort im metrischen System. Dieser Standort befand sich etwa 800 m nordwestlich der Ortslage von Otyń (Deutsch Wartenberg) an der alten Straßenführung. In den 1990er- und 2000er-Jahren war nur noch ein Teil, das würfelförmige Mittelteil, dieses Ganzmeilenobelisken in Otyń (Deutsch Wartenberg) aufzufinden. Es lag aber verschleppt in der Ortslage von Otyń (Deutsch Wartenberg) an einer Zaunecke der Ulica B. Chrobrego 21, der alten Ortsdurchgangsstraße. Heute befinden sich in der Ortslage von Otyń (Deutsch Wartenberg) vor der Gaststätte „U Prezesa“ in der Ulica Tadeusza Rejtana das Sockelteil und das würfelförmige Mittelteil eines Ganzmeilenobelisken (siehe MJ 78/Seite 58-59). Es ist allerdings nicht ganz zweifelsfrei, ob diese Teile tatsächlich von diesem Ganzmeilenobelisken stammen.



Abb. 28: Das würfelförmige Mittelteil des Ganzmeilenobelisken von Otyń (Deutsch Wartenberg), am zwischenzeitlichen Standort an der Ulica B. Chrobrego 21 liegend. Das Teil liegt auf dem Kopf und hat ein Dübelloch an der Unterseite (Foto: Grell/Bernau, 01.08.2010).

In der Ortslage von Otyń (Deutsch Wartenberg) konnten in Jahr 2002 drei Viertelmeilensteine in Würfelform aufgefunden werden. Diese lagen an sekundären Standorten im Ortszentrum verteilt, zum Teil als Prellstein an Hausecken dienend. Nach der kompletten Erneuerung der Ortsdurchgangsstraße (ca. 2018) sind diese Steine nicht mehr aufzufinden. Mindestens einer davon könnte heute vor der oben genannten Gaststätte „U Prezesa“ in der Ulica Tadeusza Rejtana liegen. Dort befindet sich heute auch das Reststück eines Halbmeilen-obelisken. Weitere Vermutungen in diesem Zusammenhang siehe MJ 78/Seite 58-59.



Abb. 29-32: Die im Ortszentrum von Otyń (Deutsch Wartenberg) im Kreuzungsbereich von Ulica B. Chrobrego/Ulica H. Sienkiewicza/Ulica T. Rejtana bis etwa 2010 lagernden Viertelmeilensteine. Heute sind diese Meilensteine nicht mehr vorhanden bzw. lagern an anderer Stelle (Foto: Grell/Bernau, 02.05.2002).



Auf der Position „55 Kilometer von Crossen“ steht wiederum ein Halbmeilenobelisk aus Sandstein. Er steht in der nördlichen Ortslage von Nowa Sól (Neusalz) in der Ulica Piłsudskiego Nr. 40. Nachdem der Meilenstein jahrelang schief stand, wurde er vermutlich 2001 aufgerichtet. Eine Beschriftung ist an dem Meilenstein nicht vorhanden.

Abb. 33: Der Halbmeilenobelisk in Nowa Sól (Neusalz) in der Ulica Piłsudskiego, Blick in Richtung Norden (Foto: Grell/Bernau, 01.08.2010).



Zum Schluss soll nun noch der Streckenabschnitt von Nowa Sól (Neusalz) bis Lubin (Lüben) betrachtet werden. An diesem Abschnitt sind nur vereinzelt preußische Meilensteine nachweisbar. Deshalb ist nur bei wenigen ein Standortsystem ausmachbar. Leider ist von den 5 nachweisbaren Meilensteinen heute nur noch ein Exemplar vorhanden.

Als erstes (und einziger) in den Messtischblättern ist auf diesem Abschnitt ein Meilensteinstandort etwa 6 km südlich von Nowa Sól (Neusalz) verzeichnet. Der Standort befand sich genau in der Gabelung der Straßen nach Lubin (Lüben) und Bytom Odrzański (Beuthen). Diese Straßengabelung befindet sich ca. 1,5 km nördlich der Kreuzung der alten Reichsstraße Nr. 5 mit der Straße von Koźuchów (Freystadt) nach Bytom Odrzański (Beuthen). Ein Entfernungsbezug lässt sich für diesen Meilenstein nicht nachweisen, so dass er vermutlich mit sekundärer Funktion als Wegweiser an diesen Abzweig versetzt wurde. Der Meilenstein ist heute nicht mehr vorhanden.

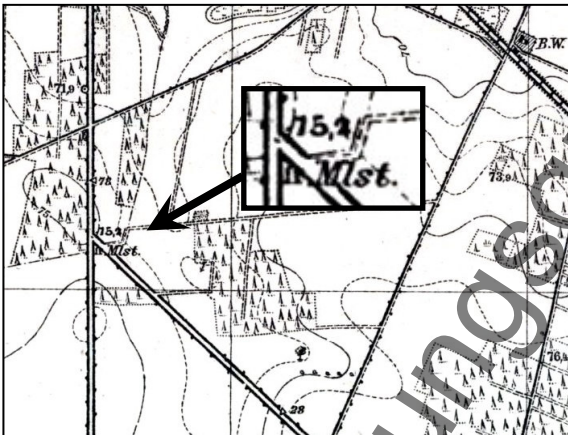


Abb. 34 (rechts): Die Zeichnung zeigt, wie die Viertelmeilensteine ausgesehen haben. Sie trugen aufgemalte Posthörner und die Beschriftung „¼ M“. (Zeichnung: Friedrich Pruß von Zglinicki – In: „Atlantis“, 10. Jahrgang, 1938).

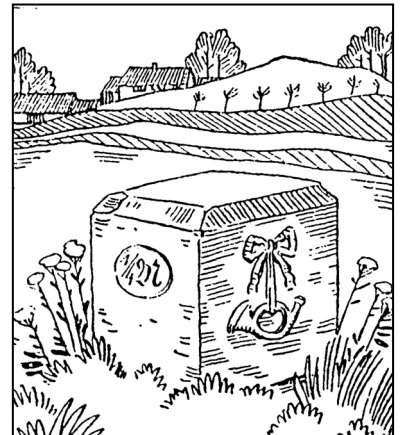


Abb. 35 (oben links):

Der Eintrag für einen Meilenstein in der Straßengabelung 6 km südlich von Nowa Sól (Neusalz) im Messtischblatt 4260 (alt 2409) „Beuthen an der Oder“ (Herausgegeben von der Preußischen Landesaufnahme 1896, Reichsamt für Landesaufnahme, berichtigt 1933), gekennzeichnet mit dem Text „Mst.“ und dem Symbol. Die senkrecht verlaufende Straße ist die alte Reichsstraße Nr. 5.

Bis mindestens 2006 lag ein vermutlicher Viertelmeilenstein etwa 900 m südöstlich der Kreuzung, welche sich in der Ortslage Klobuczyn (Klopschen) befindet, am Feldrand an der nordöstlichen Straßenseite. Der Stein war umgekippt, so dass man an der Unterseite ein Dübelloch erkennen konnte. Heute ist der würfelförmige Stein nicht mehr aufzufinden.

Der nächste Viertelmeilenstein stand bis etwa kurz vor 2006 in der Ortslage von Potoczek (Töppendorf) an der alten Straßenführung durch den Ort. Der Stein stand etwa 200 m nordwestlich des Ortsausganges in Richtung Polkowice (Heerwegen/Polkowitz) bzw. der Einmündung der alten Straßenführung in die Ortsumgehungsstraße an der südwestlichen Straßenseite. Der Stein ist vermutlich im Zusammenhang mit dem Neubau einer wasserwirtschaftlichen Anlage an der Stelle seines ehemaligen Standortes verschwunden. Beschriftung war an diesem Stein sowie dem vorgenannten Stein nicht auszumachen.

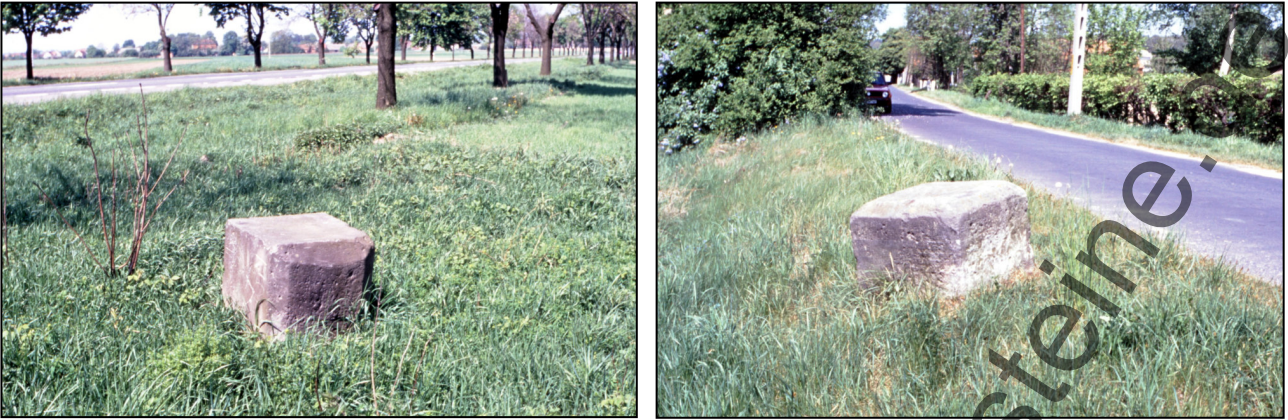


Abb. 36 (links): Der Viertelmeilenstein südlich von Kłobuczyn (Klopschen).

Abb. 37 (rechts): Der Viertelmeilenstein an der alten Ortsdurchgangsstraße in Potoczek (Töppendorf) (beide Fotos: Grell/Bernau, 09.05.1998).

Ein ganz besonderer Meilenstein stand bis mindestens 2006 auf dem Mittelstreifen der zwischen Polkowice (Heerwegen/Polkowitz) und Lubin (Lüben) vierspurig ausgebauten ehemaligen Reichsstraße Nr. 5. Er stand 1,4 km südöstlich von Biedrzychów (Friedrichswalde) bzw. 2,3 km nordwestlich des Abzweiges nach Szklary Górne (Ober Gläfersdorf). Da dieser Stein genau eine halbe Meile vom folgenden Ganzmeilenobelisken entfernt stand, dürfte es sich um einen Halbmeilenstein gehandelt haben. Digitale Nachmessungen ergaben, dass es sich um den Standort „Berlin 32 ½ Meilen“ handeln könnte. Es handelt sich aber um eine Sonderform eines Meilensteines. Bisher ist uns kein weiterer Meilenstein dieser Form bekannt. Deshalb hier eine nähere Beschreibung. Der Meilenstein hat die Form eines Pfostens mit quadratischem Querschnitt. Als oberen Abschluss trägt der Meilenstein keine Spitze, sondern eine Halbkugel. Seine Abmessungen betragen: Höhe Halbkugel 0,09 m und Schaft 1,10 m, Breite des Schaftes oben 0,25 m und unten 0,35 m. Die senkrechten Kanten des Schaftes sind abgefast (Breite der Fasse 0,05 m). Der Meilenstein besteht aus Sandstein und hat keine Beschriftung. 2006 war der Meilenstein noch als Reststück vorhanden. Er war mittig durchgebrochen und nur noch das obere Teil war auf dem Erdreich aufgestellt. 2014 konnte der Stein nicht mehr aufgefunden werden.



Abb. 38 (links): Der Halbmeilenstein südöstlich von Biedrzychów (Friedrichswalde). Deutlich ist seine besondere Formgebung zu erkennen (Foto: Grell/Bernau, 09.05.1998).



Abb. 39 (rechts): Der Ganzmeilenobelisk bei Lubinski Las/Lubków (Lübenwalde) auf dem Mittelstreifen der vierspurig ausgebauten Straße. Unter der Leitplanke ist das würfelförmige Mittelteil erkennbar (Foto: Grell/Bernau, 17.07.2014 – *Eine weitere Aufnahme siehe MJ 68/Seite 59*).

Der letzte bekannte und heute noch vorhandene Meilenstein bis Lubin (Lüben) ist ein Ganzmeilenobelisk in der typischen Form. Das Besondere an ihm ist, dass die senkrechten Kanten Fasen haben. Der Meilenstein steht auch auf dem Mittelstreifen der vierspurigen Straße bei Lubinski Las/Lubków (Lübenwalde), ca. 500 m nordwestlich des Abzweiges nach Obora (Oberau). Der Meilenstein wurde zwischen 2010 und 2014 restauriert. Digitale Nachmessungen ergaben, dass es sich um den Standort „Berlin 33 Meilen“ handeln könnte.